

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 200. 13. Jahrgang

Donnerstag, 22. Juli 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

## Gewaltige Verlustziffern der Sowjets

### Seit 5. Juli 45172 Gefangene eingebracht und 4827 Panzer zerstört Zwei Zerstörer und ein Dampfer von Schnellbooten vor Syrakus versenkt

#### Feindlicher Bomberverband zersprengt Berlin, 21. Juli

In den Tagesstunden des Dienstag verlor ein feindlicher Flugzeugverband von 38 Bombern ein deutsches Geleit vor der Ostsee vor der Küste. Die im hohen Norden stationierten deutschen Jagdverbände griffen nach Alarmstunde den feindlichen Verband an, zerstörten ihn und schossen innerhalb kurzer Zeit 13 feindliche Flugzeuge ab. Dem Feind gelang es nicht, irgendwelche Zielwürfe auf unsere Geleitschiffe anzubringen.

#### Verschöpfung in Kolumbien

Drahtbericht unseres Vertreters

Buenos Aires, 21. Juli

In Kolumbien wurde eine Verschwörung gegen den Staatspräsidenten aufgedeckt und durch Eingreifen der Polizei vereitelt. In diese Verschwörung sind Teile der Armee verwickelt. Der Putschversuch fand am 19. oder 20. Juli statt, also genau ein Jahr nach dem Amtsantritt des Präsidenten Rojas. Alfonso Rojas ist ein Mann Roosevelt, er war Anfang Mai 1942 gewählt worden.

#### Geschwächte Offensivkraft

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Schm. Berlin, 21. Juli

Nach dem Bericht des OHR. wurden in den harten Angriffs- und Abwehrkämpfen an der Ostfront in der Zeit vom 5. bis 19. Juli über 4000 Panzer, 2201 Geschütze, 1080 Granatwerfer vernichtet und 2344 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Diese Zahlenzusammenfassung über die Verluste der Sowjets an Menschen und Material in den bisherigen Sommerkämpfen an der Ostfront zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die deutsche Kriegsführung gerade zur rechten Zeit in die Offensivvorbereitungen der Sowjetunion hineinknickt und so die Absichten der sowjetischen Heeresleitung vereitelt.

Durch diesen Vortrieb wurde herbeigeführt, was die Sowjets gerade verhindern wollten, nämlich einen ungeheuren Verbrauch an Kriegsmaterial, für den ja namentlich die ge-

waltige Zahl der abgeschossenen Panzer am klarsten spricht. Diese Ziffer gab zugleich Aufschluß darüber, wie groß die Vorbereitungen des Feindes an diesem Frontabschnitt und wie weit sie bereits gediehen waren, um die deutschen Linien zu durchbrechen. Es ist nicht schwer, sich anzumalen, wie ganz anders der Verlauf der militärischen Ereignisse zwischen Bielefeld und Orel heute sein könnte, wenn es den Sowjets gelungen wäre, diese Materialmassen zu einem konzentrischen Angriff einzusetzen. Dieser Plan ist zur rechten Zeit durchkreuzt worden. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die gewaltigen Einbußen, die die Volkswirtschaft durch die deutschen Gegenoperationen erlitten, ihr Offensivkraft für die weiteren Kämpfe in entscheidender Weise schwächen müssen.

#### Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 21. Juli

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Gerhard Kemnitz, Kommandant eines Panzerpionierbataillons; Oberleutnant Heinz Küfer, Kompanieführer in einem Grenadierregiment; Unteroffizier Heinrich Densch, Gruppenführer in einem Pionierbataillon.



Mit 82 Jahren am Schraubstock. Einen hohen Beweis von Einsatzfreudigkeit im Kriege gibt der 82 Jahre alte Schlosser Ernst Schulz, der noch heute täglich seine 8½ Stunden Arbeit am Schraubstock verrichtet. Er steht in seiner Leistung hinter seinen jüngeren Arbeitskameraden in keiner Weise zurück. (Scherl (Hoffmann).)

#### Landungsversuch in Norwegen mißglückt

Im Abwehrfeuer zusammengebrochen — Fortgang der Abwehrschlacht im Ostsee

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 19. und am 20. Juli wurden die Landungsversuche der Feinde an der Küste der Inseln im norwegischen Fjordgebiet mit starken Infanterie- und Panzerkräften unternommen. Die Landungsversuche wurden durch die Abwehrkräfte der Wehrmacht vereitelt. Die Feinde erlitten schwere Verluste. Die Abwehrkräfte der Wehrmacht haben die Landungsversuche vereitelt und die Feinde zu schweren Verlusten gezwungen.

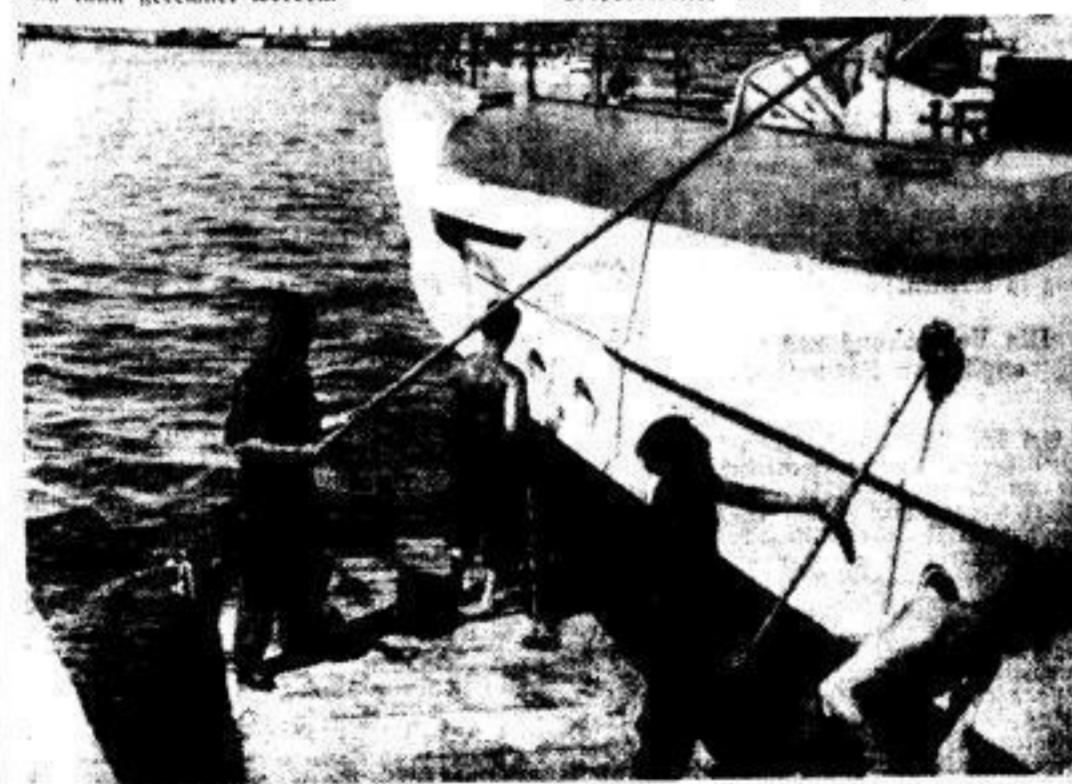
Unter dem Schutze dichten Nebels unternahm der Feind in der Nacht zum 20. Juli mit starken Kräften einen Landungsversuch an der norwegischen Küste bei Bardøe. Im sofort einsetzenden zusammengefaßten Feuer aller zur Verteidigung der Küste eingeteilten Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe brach das Landungsunternehmen des Feindes völlig zusammen. Der Gegner mußte sich unter Verlusten in dichtem Nebel zurückziehen.

Im Westabschnitt der italienischen Front führten deutsch-italienische Kampfgruppen, vom Feinde ungehindert, die beschlossenen Bewegungen planmäßig durch. Im Ostabschnitt wurden zahlreiche Angriffe britischer Truppen abgewiesen und örtliche Einbrüche im sofortigen Gegenstoß beseitigt. Im Kampf gegen die feindliche Transportflotte wurden auch gestern wieder gute Erfolge erzielt. Bei dem schon gemeldeten Angriff eines Verbandes schwerer deutscher Kampfpanzer auf Malta in der Nacht zum 20. Juli wurden Anlagen des Hafens La Valletta in Brand geworfen und Bombentreffer auf liegenden feindlichen Transportschiffen, von denen mindestens zwei als vernichtet anzusehen sind, erzielt.

Ein deutscher Schnellbootverband führte eine nächtliche Unternehmung gegen den vom Feind besetzten Hafen Zorakus durch und versenkte in überraschendem Angriff zwei Zerstörer und einen Dampfer von 3000 BRT. Ein weiteres großes Schiff wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

In der Zeit vom 5. bis 19. Juli wurden in den harten Angriffs- und Abwehrkämpfen an der Ostfront 45172 Gefangene eingebracht, 4827 Panzer durch Verbände des Heeres, der Waffen-SS und Flakartillerie der Luftwaffe abgeschossen und mehrere hundert weitere Sowjetpanzer durch fliegende Verbände der Luftwaffe vernichtet. Außerdem wurden 2201 Geschütze sowie 1080 Granatwerfer erbeutet oder vernichtet. In der gleichen Zeit wurden 2344 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Im Schwarzen Meer versenkte ein deutsches U-Boot ein Krachtschiff von 3000 BRT, und in der Kronstädter-Bucht wurde durch Küstenbatterien der Kriegsmarine ein Schlepboot in Brand geschossen. Mit seiner Vernichtung kann gerechnet werden.



Mittelmeer: Schnellbootfahrer machen „rein Schiff“. — Von Bord des Mutterschiffes werden Torpedos für den Einsatz übernommen



PK-Anfahrun: Kriegserichter Brandt und Haertl (PZ 2)

#### Kriegsentscheidende Gemeinschaft

Zum Besuch Dr. Leys im Gau Sachsen / Von Gaubmann der DAF, Peitsch

In wenigen Wochen geht das vierte Kriegsjahr seinem Ende entgegen und unser Volk marschiert mit seinen Verbänden entschlossen über die Schwelle eines neuen und weiteren Jahres dieser schicksalhaften Auseinandersetzung. Viele vier Kriegsjahre haben, trotz der Tatsache, daß es sich nur um eine kurze Zeitspanne handelt, weitreichende Wandlungen auf allen Gebieten unseres völkischen Lebens mit sich gebracht. Der Krieg hat eine weltweite Ausdehnung und seinen weltanschaulichen Charakter erhalten. Aus der Auseinandersetzung mit Polen, die eine Kränze der Ehre für uns war, ist der Krieg des internationalen Judentums und seiner Rechte gegen das nationalsozialistische Deutschland und den mit ihm verbündeten Nationen geworden.

Klar und unzweifelhaft weiß heute jedermann, daß Roosevelt diesen Krieg unter allen Umständen gewollt hat und daß deshalb Polen sich derartig anmaßend verhielt und England und Frankreich und die Kriegserklärung übermittelten.

Es handelt sich um einen totalen Krieg gigantischen Ausmaßes, wie er in der Geschichte der Völker noch nicht zu verzeichnen war. Kompromisse sind ausgeschlossen, zwischen Ordnung und Zerkümmern, zwischen Gemeinschaft und Chaos, zwischen Arbeit und Wohl, zwischen Freiheit und Sklaverei. Die Maßnahmen, die er anstößt, sind deshalb auch von Jahr zu Jahr härter und umfassender geworden. Am Laufe dieser Entwicklung wurde aus der inneren Kraft die schaffende Heimat, die Leistungen der schaffenden Heimat aber gewonnenen Kriegsentcheidende Bedeutung. Alle Kriegswichtig arbeitenden Betriebe, ganz gleich welcher Art und ganz gleich, ob klein oder groß, haben deshalb die Bedeutung von Reaktionswerten erhalten. Jeder den in diesen Reaktionswerten wirkenden Gemeinschaften steht die von Dr. Ley aufgeschaltete Heile „Die Leistung ist unsere Ehre“.

Durch Haltung und Leistung zeigen die Männer und Frauen der Arbeit in den Fabriken, Werkstätten, Kontoren, auf den Feldern und sonstwo, daß die Stätten des Schaffens tatsächlich zu Reaktionswerten geworden sind. Sehr oft konnte in den vergangenen Monaten von einmaligen Leistungserwartungen und einseitigen Leistungserwartungen berichtet werden. Neben allen Maß-

#### Reichsorganisationsleiter Dr. Ley im Gau Sachsen

Dresden, 21. Juli

Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wird ab Donnerstag, den 22. Juli, mehrere Tage im Gau Sachsen weilen und dabei eine Reihe von Betriebsbesichtigungen vornehmen. Zum Abend, den 21. Juli, wird in Dresden ein Appell der schaffenden Jugend durchgeführt. Weiter wird der Reichsorganisationsleiter auf besonderen Politischen Leiter Appellen in Leipzig, Chemnitz und Dresden sprechen.